

Dietrich Bonhoeffer -75. Todestag

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben. Und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Theologe und Dissident Dietrich Bonhoeffer

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer war einer der ersten, der die Kirche in Deutschland aufforderte, ihre Stimme für die Juden zu erheben. Seinen Widerstand gegen das Naziregime hat er mit dem Leben bezahlt. Dietrich Bonhoeffer wird am 4. Februar 1906 als sechstes von acht Kindern in Breslau geboren. Der Vater, Karl Bonhoeffer, ist Psychiater und Neurologe, die Mutter Paula ist von adliger Abstammung. Von 1923 bis 1927 studiert Bonhoeffer evangelische Theologie in Tübingen, Rom und Berlin, wo er auch promoviert. Ein Jahr später geht er ins Ausland: An der deutschen Kirche in Barcelona absolviert er sein Vikariat. Mit 24 Jahren folgt die Habilitation an der Universität Berlin. **New York wo Kirche berührt**

Beim dann folgenden Studienaufenthalt in New York lernt Bonhoeffer die Gottesdienste der schwarzen Gemeinden in Harlem kennen, ihre Musik, die Spirituals. Er erkennt, dass hier die Kirche den Schwächeren hilft, sich sozial und politisch engagiert und für die Gleichberechtigung der schwarzen Bevölkerung einsetzt.

Bonhoeffer ist einer der ersten, der die Kirche in Deutschland dazu auffordert, ihre Stimme für die Juden zu erheben. Studentenpfarrer in Berlin. Nach seiner Rückkehr aus Übersee wirkt er in Berlin als Studentenpfarrer. Von 1933 bis 1935 nimmt er eine Pastorenstelle an der deutschen evangelischen Gemeinde Londons an. Schon kurz nach Hitlers Machtergreifung tritt Dietrich Bonhoeffer der Bekennenden Kirche bei, für die er ab 1935 das Priesterseminar in Finkenwalde/Pommern leitet, das vom Reichskirchenminister 1937 geschlossen wird. All das hält Bonhoeffer aber nicht davon ab, weiterhin – heimlich - zu unterrichten. **Aktiver Widerstandskampf** Eine ihm 1939 angebotene Professur in New York lehnt Bonhoeffer ab, weil er dem "christlichen Volk in Deutschland" beistehen will. 1940 erhält er nach weiteren illegalen Seminaren Redeverbot. Über seinen Schwager Hans von Dohnanyi erhält er eine sogenannte Unabkömmlichkeitsstellung beim militärischen Geheimdienst von Admiral Canaris. Dort befindet sich eine Widerstandszelle, die Attentatsversuche gegen Hitler unterstützt und organisiert. Bonhoeffer hält ins Ausland Kontakt und informiert englische Freunde über die Vorhaben der deutschen Widerständler. Nach dem misslungenen Stauffenberg-Attentat auf Hitler wird Bonhoeffer aufgrund von Tagebuchaufzeichnungen eines Mitverschwörers verhaftet, zunächst ins KZ Buchenwald und Anfang April 1945 ins KZ Flossenbürg verlegt. Anfang 1945 ordnet Hitler die Ermordung aller inhaftierten Widerstandskämpfer an. Dietrich Bonhoeffer wird am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet.

Bildnachweis: wikimedia / Text unter Verwendung eines Bei-trages des MDR v. 15.10.2010